

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!

Textile Autowäsche
AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Nummer 3

März 2019

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Kinder pilgern durch St. Margareta Seite 3

In den Sälen sind die Narren los Seiten 4 und 5

Kanu-Club baut neue Jugend auf Seite 6

Alfons Kaiser: Nicht nur die Viktoria trauert Seite 7

50 Jahre Allianz-Agentur Lünzer Seite 8

++ Termine ++

St. Patrick's Day

Zum St. Patrick's Day bittet der Sindlinger Karnevalverein am Samstag, 16. März, auf sein Vereinsgelände (Außerhalb, an der Okrifelder Straße). Ab 19 Uhr gibt's irische Musik, Speisen und Getränke.

Jugendfarm

Der Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge erweitert die Öffnungszeiten seiner integrativen Jugendfarm. Sie ist ab Mitte März samstags von 12 bis 14 und mittwochs von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Kreativmarkt

Nützliches, Praktisches oder einfach nur Schönes gibt es am Samstag, 23. März, in den Räumen des Frankfurter Verbands in der Edenkobener Straße 20a. Nachbarinnen organisieren einen frühlingshaften Kreativmarkt, der von 11 bis 17 Uhr geöffnet ist. Jürgen Fischer sorgt für Kaffee und Kuchen.

Familiengeschichte

Über die Geschichte seiner Familie mütterlicherseits spricht Mario Gesiarz am Montag, 25. März, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Gastgeber ist der Heimat- und Geschichtsverein.

TVS lädt ein

Der TV Sindlingen lädt am Freitag, 29. März, zur Jahreshauptversammlung ein. Sie beginnt um 19.30 Uhr in der TVS-Sporthalle, Mockstädterstraße 12.

Osterei-Versteckerei

Die große „Osterei-Versteckerei“ von Anne-Kristin zur Brügge ist am Freitag, 5. April, in der Stadtteilbücherei zu erleben. Kinder ab zwei Jahre und eine Begleitperson hören von einem kleinen Hasen, der auch mal Ostereier verstecken möchte. Beginn ist um 16 Uhr.

Kleider und Spielzeug

Am Sonntag, 7. April, 13 bis 15.30 Uhr, richten Eltern des evangelischen Kindergartens einen Kinderkleider- und Spielzeugbasar im evangelischen Gemeindehaus (Sindlinger Bahnstraße 44) aus.



„Hagelkörnscher“ (oben links), „Honey-Ladies“ (oben rechts) und die SKV-Garden „Giants“ (links) und „Purzel“ sorgen für Stimmung bei den Sindlinger Saalfastnachtsfeiern. Mehr zu Prunk- und Weibersitzung des SKV, katholischer Fastnacht und Seniorensitzung des Vereinsrings lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.
Fotos: Michael Sittig

Im Westend hätt's das nicht gegeben

SINDLINGER BAHNSTRASSE Hauptverkehrsstraße bleibt bis auf Weiteres eine hässliche Rüttelstrecke

Im Westend wäre das sicher nicht passiert. Für den Westen ist das Provisorium aber offenbar gut genug: Im Februar wurde ein Abschnitt der Sindlinger Bahnstraße, von der Haltestelle Westenberger Straße bis in die Höhe der evangelischen Kirche, halbseitig mit einer Art Asphalt übergeben, von Hand notdürftig glatt gezogen und mit Splitt bestreut. Seither sieht dieser Abschnitt Sindlingens aus wie eine Straße in einem beliebigen sozialistischen Entwicklungsländ.

Ein Bürger wandte sich ans Straßenbauamt und wies darauf hin, dass sich der Zustand der Straße durch diese Arbeiten wesentlich verschlechtert hat. Eine „Rüttelstrecke“ ist entstanden. „Vielleicht ist das der Versuch, eine neue Form der Verkehrsberuhigung in Frankfurt einzuführen, ohne Tempo-30-Schilder aufstellen zu müssen?“, vermutete er.

Fahrzeuge sollen die Hubbel abrubbeln

Von Amtsleiterin Michael Kraft erhielt er die Auskunft, dass „Asphaltmix“ auf die Löcher, Schrunden und schollenartigen Netze der sanierungsbedürftigen Straße aufgebracht worden sei, um weitere Beschädigungen und Abplatzungen zu unterbinden. Die Unebenheiten, die der Sindlinger beklagt, würden „mit steigenden Außentemperaturen durch den rollenden Verkehr mit der Zeit geglättet.“ Immerhin sei die Verkehrssicherheit der Fahrbahn nun wiederhergestellt. Eine normale Deckenerneuerung sei nicht möglich, weil

der ganze Straßenaufbau von Grund auf erneuert werden müsse. Das wiederum könne erst geschehen, wenn die Stadtentwässerung Frankfurt den dort verlaufenden Abwasserkanal erneuert habe. Wann das geschehen werde, sei nicht bekannt.

Sindlinger sind empört

Seither steht das Telefon bei Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) nicht mehr still. „Die Empörung der Sindlinger über die neu entstandene Rüttelstrecke „Sindlinger Bahnstraße“ ist außerordentlich: Täglich erreichen mich Anrufe, die diese sogenannte Sanierung von Teilabschnitten der Hauptverkehrsstraße Sindlingens mit drastischen Worten kritisieren“, schreibt er ans Straßenbauamt. In den 39 Jahren seit er sich im Ortsbeirat engagiert, sei die Empörung über eine Maßnahme noch nie so heftig gewesen wie im Fall der Bahnstraße.

Autofahrer mögen die Rüttelstrecke nur als unangenehm empfinden. Für Zweiradfahrer sei sie eine Zumutung, führt Fribolin weiter aus. Zumal die Abfluggullys zum Teil mehrere Zentimeter unter dem Niveau der neuen Deckschicht liegen. Zusätzlich sorgt die Optik für Unmut; als ob der Stadtteil nicht schon genug unter der Vermüllung zu leiden hätte, sieht jetzt auch noch die Straße aus wie etwas Hässliches, dass jemand illegal entsorgt hat.

Die Aussage aus dem Straßenbauamt, dass sich die Unebenheiten durch den rollenden Verkehr mit der Zeit glätten, hält Fribolin für

einen misslungenen Scherz. Eine solche Aussage könne nur dem Umstand geschuldet sein, „dass Sie die Lage vor Ort nicht kennen. Hier werden auch die städtischen Busse nicht als nachträgliche Teerwalze erhalten können“, schreibt er ans Straßenbauamt. Er lädt die Leiterin ausdrücklich zu einem Ortstermin ein, „um die Realität vor Ort zu erleben“.

Schon 2017 und 2018 hatte der Ortsbeirat in Gesprächen mit dem Straßenbauamt auf den schlechten Zustand der Straße hingewiesen und darum gebeten, eine Verbesserung herbeizuführen. Mehr als einen „verkehrssicheren Zustand“ wollte ihm mit Hinweis auf den nötigen, aber bislang weder geplanten, noch terminierten Austausch des Hauptkanals niemand zusagen. „Dass der „verkehrssichere Zustand“ eine nicht zu akzeptierende Rüttelstrecke ist, wurde leider nicht gesagt“, grummelt er.

Nach Möglichkeit korrigieren

Mittlerweile hat Albrecht Fribolin einen Antrag im Ortsbeirat Sechs gestellt, die Sindlinger Bahnstraße zwischen Dalles und Kreisel grundhaft zu sanieren. Er hofft, dass das Straßenbauamt den Antrag, wenn er mit Mehrheit angenommen wird, unterstützt und die nötigen Gespräche und Planungen mit anderen Ämtern vorantreibt. „Für die Zeit bis zur Umsetzung wäre ich Ihnen im Sinne der Sindlinger dankbar, wenn Sie den jetzigen Zustand der Fahrbahn soweit korrigieren könnten, dass das Überfahren nicht zur Tortur für Radfahrer und Autos wird. Viel-

leicht gibt es ja Möglichkeiten, die kurzfristig umgesetzt werden können, um die jetzige Situation zumindest abzumildern. Die Sindlinger würden Ihnen dankbar sein“, schreibt er der Leiterin. Doch daraus wird nichts. Die Verkehrssicherheit sei durch die „vor-

handene, geschlossene Straßendecke“ hergestellt. „Wir nehmen zum jetzigen Zeitpunkt keine weitere Bearbeitung der betroffenen Flächen vor, da sich die Situation eher verschlechtern als verbessern würde“, teilt das Straßenbauamt mit.



Sieht schlecht aus und ist auch schlecht: die Sindlinger Bahnstraße. Dass sie durch das Aufschütten von Flüssigasphalt verkehrssicherer geworden ist, glaubt in Sindlingen keiner.
Fotos: Heide Noll

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik










Evangelische Gemeinde

Frankfurter Abend

„Es will mer net in de Kopp enen“ – Ohne das Stoltze-Zitat kommt kein „Frankfurter Abend“ aus. Sicher wird der Ausspruch auch am Freitag, 15. März, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Sindlingen (Gustavallee) zu hören sein. Silvia Tietz und Analea Storch vom Volkstheater Hessen präsentieren Lieder, Gedichte und Geschichten über das Leben und die Leute, gestern und heute, in Frankfurt, und zwar in unserer „scheene Muddersprach“, wie es in der Ankündigung heißt. Zum „Frankfurter Abend“ mit Ebbelwoi und Brezeln ist jeder willkommen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Im Kino kamen sie sich näher

EHEJUBILÄUM Ingrid und Alfons Ehry sind seit 60 Jahren verheiratet

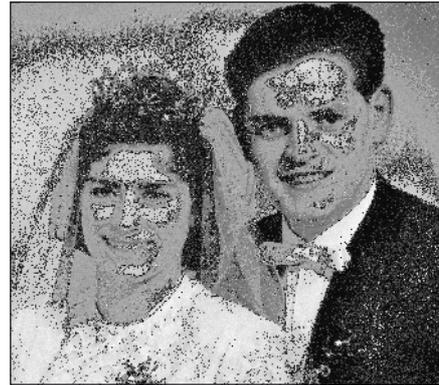
Beim Tanz im katholischen Jugendheim haben sich Ingrid und Alfons Ehry Mitte der 50-er Jahre kennengelernt. „Mehr aber erst mal nicht“, betont Ingrid Ehry. Betonung auf „erst mal“. Am 27. Februar 1959 heirateten sie, nun feierte das Paar seine Diamantene Hochzeit.

Nach dem Kennenlernen herrschte nicht direkt Funkstille. Alfons Ehry war als knapp 20-Jähriger neben seinem Beruf als Schlosser vielfältig ehrenamtlich engagiert. Er war aktiver Kunstradfahrer sowie Feuerwehrmann und half auch in der Gemeinde. „Ich habe ein Sonntagsblatt für die katholische Kirche ausgetragen. Dabei habe

ich sie ab und zu gesehen“, berichtet der Ur-Sindlinger. „Sie“, das ist Ingrid, eine junge Frau, die 1946 als Achtfähige mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern aus dem Sudetenland gekommen war. Die Familie lebte an der Farbenstraße, im letzten Haus vor dem Friedhof. Da die Mutter in der Sarotti-Schokoladenfabrik in Hattersheim Schichtarbeit leistete, verbrachten die Kinder viel Zeit bei ihrer Großmutter in der Huthmacherstraße. Auch als junge Frau, die nach der Schulzeit bei der Adaschuhfabrik in Höchst arbeitete, war sie häufig dort anzutreffen. Als die Radfahrer wie jedes Jahr am ersten Samstag im Januar ihren

beliebten Winterball im Mainzer Hof ausrichteten, lud Alfons Ingrid dazu ein. Danach sahen sich die beiden öfter, und im Kino kamen sie sich näher. „Drei Jahre sind wir miteinander gegangen, 1959 haben wir geheiratet“, berichten sie. Bald kam Tochter Birgit zur Welt. Alfons Ehry arbeitete in den Farbwerken, seine Frau kümmerte sich um Haus und Hof und nahm, als die Tochter größer wurde, eine Nebenbeschäftigung als Reinemachefrau in städtischen Einrichtungen an. Alfons Ehry war durch seine Hobbys abends und, als Kampfrichter im Kunstradfahren, sogar an den Wochenenden häufig unterwegs. „Das hat mir nichts ausgemacht“, versichert Ingrid Ehry. „Ich bin froh, dass Frau und Tochter das mitgetragen haben“, sagt Alfons Ehry.

Seine Frau war immer eingebunden und unterstützte die Vereinsaktivität ihres Mannes, beispielsweise durch Kuchenbacken beim Volksradfahren oder Feuerwehrrufen. Das Radfahren liebten sie beide, unternahmen gerne zu zweit oder mit Freunden aus dem Radfahrerverein Spazierfahrten. Außerdem gingen sie regelmäßig zusammen mit Freunden kugeln und unternahmen auch gerne Urlaubsreisen in größerer Runde. Heute, mit 83 und 81 Jahren, lassen sie es etwas ruhiger angehen. Die Goldene Hochzeit vor zehn Jahren feierte das Paar mit einem dreitägigen Familienausflug in den Schwarzwald. Die Diamanthochzeit dagegen begingen Ehrys im kleinen Kreis. „Wir sind ja nicht mehr viele“, bedauern sie.



Ingrid und Alfons Ehry bei der Hochzeit 1959.

Foto: privat

Facetten der Chormusik

KONZERT Germania et. al. im Landratsamt

Der Gesangsverein Germania lädt am Samstag, 30. März, zu einem musikalischen Abend in den großen Saal des Landratsamtes des Main-Taunus-Kreises ein. Der Sindlinger Männerchor gestaltet den Abend mit dem Titel „Facetten der Chormusik“ gemeinsam mit zwei weiteren Vereinen. „Ton in Ton“ des GV Langenhain ist ein gemischter Chor mit Pop- und Rockrepertoire, maßgeschneidert für die Sängerinnen und Sänger durch ihren Chorleiter Pascal Meyer-Ponstet. Das Bolongarosexett, überregional bekannt, bedient eine musikalische Spannweite von Werken aus dem Frühbarock über roman-

tische Literatur bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Der GV Germania Sindlingen schließlich ist einer der größten und renommiertesten Männerchöre in Frankfurt. Unter dem Dirigat von Dominik Pörtner spannt er den Bogen vom Volkslied zum Gospel, zum Schlager, weiter zum Sakralpop und vieles mehr. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf zu zehn Euro am Empfang des Landratsamts, in allen Rathäusern des Main-Taunus-Kreises und bei der Schuhmacherei Moos in der Sindlinger Huthmacherstraße. An der Abendkasse kostet der Eintritt 12 Euro.

Kleider, Kaffee, Kuchen

Am Sonntag, 7. April, veranstalten die Eltern des evangelischen Kindergartens Sindlingen einen Basar für gebrauchte Kinderkleidung und Spielzeug. Der Basar ist von 13 bis 15.30 Uhr im Gemeindehaus in der Sindlinger Bahnstraße 44 geöffnet. Besucher dürfen sich zusätzlich auf eine breite Auswahl an selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Fingerfood freuen. Alle Kuchen können auch für die Kaffeetafel zuhause mitgenommen werden. Wer etwas verkaufen möchte, kann einen Tisch bei Denise Laub unter der Mail-Adresse ev.kiga-basar@gmx.de bestellen. Die Standgebühren je Tisch betragen zehn Euro oder fünf Euro plus einen selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös des Basars kommt den Kindern des Kindergartens zugute.

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V. fhhg

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Nesrins Friseursalon

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35
E-Mail: nesrinmustafa97@gmail.com

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteler Straße Telefon 0163 – 4 57 69 50
E-Mail: gulscencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zelsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeshopmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND TELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucej Telefon 0 69 – 37 31 33
Lehmkaustraße 15

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

Blumen Neder, Inh. Andrea Neder

Sindlinger Bahnstraße 115 Telefon 0 69 - 37 26 40
Fax 0 69 37 37 22, E-Mail blumen-neder@t-online.de

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirtz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostostastraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07 1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarstraße 160 Telefon und What's App: 0 69 – 30 65 73 73
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Kinder pilgern durch St. Margareta

KATHOLISCHE GEMEINDE Alle sieben Kindergärten machen mit - Sehen und gesehen werden



Kinder und Betreuerinnen aus den verschiedenen Kindergärten eröffneten die Pilgerfahrt durch St. Margareta in Sindlingen. Fotos: Sittig



Eine große Kindergruppe zog Ende Februar durch Sindlingen. Die Vier- bis Sechsjährigen führten Fahnen mit sich, trugen grüne Rucksäcke, manche banden unterwegs grüne Bändchen an Laternen oder Geländer. Die Kinder waren auf Pilgerreise von Nord nach Süd, von St. Kilian nach St. Dionysius. Damit begann zugleich eine groß angelegte Kinderpilgerfahrt durch die katholische Gemeinde St. Margareta. Seit einem guten Jahr bilden Sindlingen, Zeilsheim, Höchst, Unterliederbach und Sossenheim die neue Großpfarrei. Sieben katholische Kindergärten gehören dazu. Deren Mitarbeiterinnen entwickelten die Idee, den Kindern St. Margareta in Form einer Pilgerreise näher zu bringen.

Orte kennenlernen, Menschen begegnen

Im Herbst begannen die Vorbereitungen. Die Kinder erfahren, was es mit dem Pilgern auf sich hat: Andere Orte kennenlernen, Menschen begegnen, ins Gespräch kommen, zu sich und zu Gott finden. „Wir machen das auf klassische katholische Weise, berichten aber auch über andere Religionen und dass der Weg zu Gott in allen ein Element ist“, sagt Gemeindefreferentin Claudia Lamargese.

„...und Gott geht mit“ lautet das Motto der Pilgerreise. Sie ist als Sternfahrt angelegt. Jede Gruppe macht sich an den festgelegten Terminen auf den Weg zum Ziel in einer der Gemeinden: Am Dienstag, 26. März, in Sossenheim (St. Michael), am Dienstag, 9. April, in Höchst (St. Josef), Dienstag, 30. April, in Zeilsheim (St. Bartholomäus) sowie Dienstag, 14. Mai, in Unterliederbach (St. Johannes Apostel). Jeweils zehn Kinder aus sieben Kindergärten ziehen singend und betend auf dem von ihnen ausgesuchten Weg zum Ziel. Sie führen Fahnen mit sich, um als Pilgergruppe kenntlich zu sein. „Der Ort soll uns wahrnehmen, die Gemeinde uns sehen“, erläutert Claudia Lamargese. Wie beim echten Pilgern werden sich ihnen unterwegs Türen öffnen. Gemeindeangehörige fungieren als „Herbergeltern“ und ermöglichen es den Kindern, unterwegs mal schnell auf die Toilette zu gehen oder sie geben ihnen etwas zu trinken. Auch das dient dem Ziel der Begegnung zwischen den Kitas und den Gemeinden, erläutert Claudia Lamargese. Denn häufig führten die Kitas in den christlichen Gemeinschaften ein etwas isoliertes Dasein, bildeten eine kleine Welt für sich. Sie mit der Welt der Erwachsenen zu verknüpfen, zum Fragen anzuregen und den Glauben zu zeigen sind deshalb ebenfalls Ziele der Kinderpilgerreise. In Sindlingen waren keine Zwi-

schensstopps nötig. Die Strecke von Nord nach Süd schafften die Kleinen in einem Stück. Die Kinder aus dem Dionysius-Kindergarten befestigten unterwegs grüne Bändchen, wo immer es ging. „Eins der Kinder hatte die Idee, damit jeder sehen kann, wo die Pilger entlanggekommen sind“, berichtet Claudia Lamargese. Alle trugen Pilgerucksäcke und -tücher und führten Pilgerausweise mit sich, die in jeder der Kirchen abgestempelt werden. Den ersten Stempel gab es in Kilian, den zweiten in Dionysius. Alle Teilnehmer aus allen Kitas versammelten sich zunächst in der schlicht gehaltenen Kirche St. Kilian zum gemeinsamen Auftakt. Sie suchten Tabernakel, Altar, Ambo (Kanzel) und Taufbecken und hakteten die entsprechenden Fotos in ihren Pilgerpässen ab. Das gleiche taten sie in der prunkvollen, klassizistischen Kirche St. Dionysius. „Die Kinder sollen se-

hen, dass diese Elemente in jeder Kirche vorkommen, aber überall anders aussehen“, erklärt die Gemeindefreferentin. Die Sindlinger Kinder taten sogar noch mehr. Sie besuchten im Vorfeld den Frankfurter Dom und die Dembacher Schwesterei, die den Kindergarten ursprünglich führten. In St. Dionysius hatte Ingrid Sittig schon Mittagessen für alle vorbereitet.

Am Sonntag, 10. März, werden die Sindlinger Kinderpilger sich und das Projekt „... und Gott geht mit“ im Gottesdienst vorstellen und ihr Motolied singen. Abschluss der Aktion ist am Dienstag, 4. Juni, 16 Uhr, in St. Justinus in Höchst mit einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem Fest im Pfarrgarten. Wenige Tage später fahren nochmal alle zusammen nach Limburg und werden dort von Bischof Georg Bätzing im Dom empfangen.



So sehen die Pilgerausweise der Kinder aus.

Leserbrief

Die Bürgerinitiative gegen das geplante Neubaugebiet westlich der Ferdinand-Hofmann-Siedlung nimmt einen Leserbrief zu dem Thema (Februar-Ausgabe) zum Anlass, auf ihre Arbeit hinzuweisen:

Wir werden weiterhin mit Adressen die Entwicklung der Planungen bezüglich des Neubaugebietes in unserem Stadtteil beobachten und uns mit anderen Bürgerinitiativen, die sich mittlerweile in Frankfurt gegründet und formiert haben, in Kontakt treten und die Zusammenarbeit unsererseits anbieten. Wir, die Sprecher der BI, Ilona Klein, Franz und Claudia Ilg, Peter Thalau und Patrick Stappert, möchten damit den Hinweis geben, dass sich eine große Anzahl Bürger (beruhend auf der vorliegenden Unterschriftenliste) gegen dieses Neubaugebiet stellt! Somit möchten wir verdeutlichen, dass sich sehr früh - nach Planung und Bekanntwerden des Vorhabens - um die Sache gekümmert wurde. Es ist klarzustellen, dass viele Sindlinger das so nicht wollen! Die BI und deren Unterstützer würden sich freuen, wenn sich weitere Mitstreiter anschließen würden.

Ihre BI Sindlingen gegen das geplante Neubaugebiet.

Wo Äpfel wachsen

PNONYZWERGE Obstbaumstück gesucht

Die wenigsten Kinder wissen heute noch, was Mirabellen sind, wie sie aussehen und wo sie wachsen. Selbst Kinder kennen viele Kinder nur aus dem Glas. Wo das Obst herkommt, wie es frisch vom Baum schmeckt und verarbeitet werden kann, lernen Kinder bislang beim Verein Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge Sindlingen. Doch nun hat der Verein die von ihm genutzten Obstbaumrindstücke verloren. Der Lernbauernhof ist vom hessischen Landwirtschafts- und Umweltministerium und Bauernverband als „Bauernhof als Klassenzimmer“ anerkannt. Die Beschäftigung mit heimischen Obstbäumen war fester Bestandteil des Programms. Vor allem bei den Ferienspielen, wenn das Obst reift, verbrachten die Ponyzwerge dort Zeit mit den Kindern. Auf der Pferdekoppel in der Nähe der TVS-Tumhalle konnten sie Bäume und Früchte kennenlernen. Vorsitzende Sonja Heinrich hatte sie mehr als zehn Jahre lang zur Verfügung

gestellt bekommen. Aufgrund von Falschinformationen und Missverständnissen jedoch hat der Eigentümer das Grundstück nun anderweitig vergeben. Ein weiteres kleines Stück Land, auf dem der gemeinnützige Verein dieses Jahr alte Apfelsorten anpflanzen wollte, ist plötzlich zusammen mit der mit Brombeeren zugewucherten Nachbarfläche und dem anschließenden Grasweg in Ackerfläche umgebrochen worden. Nun braucht der Verein eine Alternative. Gesucht wird ein Grundstück in den Wingerten, auf dem bestenfalls verschiedene Obstbäume stehen oder neu gepflanzt werden dürfen. Es sollte nicht allzu groß und fußläufig vom Vereinsgelände aus erreichbar sein. Wer helfen kann, wird gebeten, sich bei Sonja Heinrich unter der Mail-Adresse info@ponyzwerge-sindlingen.de zu melden oder Montag bis Freitag nachmittags sowie samstags ganztags auf dem Vereinsgelände vorbeizuschauen. simobla

VdK

Spaziergang am „Nizza“
Zum „Nizza“ am Frankfurter Mainufer fahren Touristenclub und VdK Sindlingen am Sonntag, 17. März. Abfahrt ist mit dem 54-er Bus um 9.44 an der Haltestelle Westenberger Straße (vor Nahkauf), beziehungsweise um 9.46 Uhr an der Bushaltestelle Sindlinger Bahnhof. Die Organisatoren bitten Anmeldungen bis zum 11. März bei Bruno Ohlwein, Telefon 37 32 67

Zum Modemarkt
Ein Busunternehmen bietet Mitgliedern und Interessenten des VdK-Ortsverbands am Mittwoch, 10. April, eine Ganztagsfahrt nach Haibach zum Adler-Modemarkt ab. Dort gibt es um 9.45 Uhr erst Frühstück, dann Modenschau sowie Zeit für einen Einkauf. Nach dem Mittagessen bringt der Bus die Ausflügler nach Wertheim. Dort steht eine einstündige Schiffsrundfahrt auf dem Programm. Gegen 18.30 Uhr sollen alle wieder in Sindlingen ankommen. Die Fahrt kostet 17 Euro, das Angebot des Modehauses 12 Euro. Abfahrt ist um 8.05 Uhr in Nord, um 8.10 Uhr an der Haltestelle Westenberger in Süd. Information und Anmeldung bei Renate Fröhlich, Telefon 37 12 93.

GESUCHT Voll- oder Teilzeitbeschäftigung
Shuttlefahrer
für Frankfurt Flughafen

Das myparken Team sucht für den Flughafenstransfer in Sindlingen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Shuttlefahrer. Das Aufgabengebiet umfasst den Pendeltransport der Fluggäste vom Stellplatz zum Flughafen Frankfurt Main. Sie besitzen die Führerscheinklasse B und sind ein zuverlässiger, flexibler Mitarbeiter mit guter Kommunikations- und Teamfähigkeit? Ihre Chance bei uns: In einem jungen, hoch motivierten Team zu arbeiten und mit uns viel bewegen zu wollen. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich unter der Rufnummer 0 69 - 37 56 87 38 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an die brk.myparken@gmx.de.

myparken

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilienvermögen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Belongarstraße 150
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 10 87

Allianz

Weiterführung unter neuer Leitung

Bäckerei Konditorei
Pfeifer

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
4:30 bis 13:00 Uhr
Samstag
4:30 bis 12:30 Uhr
Sonntag
7:00 bis 12:00 Uhr

Sindlinger Bahnstraße 15 · 65931 Frankfurt · Tel. 069 37 52 51

HOTEL Airport **POST**

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Kellertüren
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

Fenster · Türen · Bauelemente in Holz, Kunststoff und Aluminium

Amen, Halleluja und Helau

KATHOLISCHE FASTNACHT Tolles Treiben in St. Dionysius

„Die Nachricht kam so über Nacht – die best Kneip in Sindlingen hat zugemacht! Ein großer Schmu, die Institution „Loch“ – auf einmal zu! Das Paradies von Sauekraut und Haspelfleisch, jetzt isses zu, Ihr Leut, so ein Sch...“

Aber das muss ja nicht so bleiben. Jörg Peters überlegte in der Fastnachtssitzung der katholischen Gemeinde laut, dass er seinen Bürojob an den Nagel hängen und Wirt im „Loch“ werden könne. Eine Sonja für die Küche habe er auch – und schon kam sie

kochlöffelschwingend auf die Bühne. In einem wunderbaren Vortrag schilderte das Ehepaar in der Bütt, wie es die Traditionskneipe „Zur Mainlust“ wieder auf Vordermann bringen würde.

„Die Sindlinger würde uns zu Füße liegen“ – großer Applaus – „weil sie endlich wieder deutsches Esse kriegen“. So, wie Sonja und Jörg Peters das schilderten, wäre ein Selbstläufer. Am Ende machten sie einen Rückzieher, weil sie doch nicht so gut kochen könne und er um 20 Uhr einschlafe. „Oooh, wie schade“, kommentierten die kostümierten

Zuschauer im Saal des katholischen Gemeindehauses St. Dionysius. Etlche davon zählten zu Stammgästen des „Lochs“. Und auch die Büttendrener bekannten: „Trotzdem wünschen wir uns vollen Leibe, dass Sindlingen wieder kriegt ne richtige Kneipe – Vielleicht erbarmt sich ja jemand.“ Für diesen Beitrag startete das Publikum eine Rakete. Es war nicht die erste und sollte nicht die letzte sein an diesem unterhaltsamen Abend. Fünf Stunden Programm stellten die Katholiken auf die Beine. Das meiste davon stemmten sie

aus eigener Kraft. Als Gäste gefielen das Tanzmariechen des Sindlinger Karnevalvereins, Jana Schröder, Brezelbub Michael Ickstadt als singender Eintracht-Fan, Beate Eckstein, Monika Dörr, Caro Kreutner und Ellen Stalp aus Zeilsheim „im Massagestudio“, Marijana Schultheis und Peter Füssel aus Kelkheim, die sich mit den Tücken der Computer-Technik herum-schlugen, und die „Honey-Ladys“ vom GC Liederkranz Eddersheim mit ihrem schwungvollen Tanz als „Dicke Mädchen“. Einen Sonderstatus nimmt Alexander Furtwängler ein. Der Ex-Sindlinger ist Vizepräsident des Fischbacher Carnevalclubs und spielt in der Bütt in der gleichen (Ober-)Liga wie das Ehepaar Peters. Als „Professor Bömmel aus der Feuerzangenbowle“ hielt er eine Unterrichtsstunde zum Thema „die Dampfmaschine“, in der alles zur Sprache kam, nur keine Physik. Stattdessen griff er aktuelle Themen auf wie



Lebenskünstlerin Judit Eberth.

den Handy-Wahn („Früher haben wir unser Schnittzeit gegessen, nicht fotografiert“) und das sinkende Bildungsniveau („Das Hensken-Abitur gilt als Behindertenausweis“). Was die „Bildungslücke zwischen den Ohren“ angeht, sei es in Sindlingen-Nord am schlimmsten: Die Anwohner des Bahnhof hören den ganzen Tag lang „Zurückbleiben bitte“. „Und das machen die dann auch!“, ulkte Furtwängler. Die Katholiken aus dem Süden bekamen aber auch ihr Fett weg. Von Natur aus sündig könnten sie alles wegbeichten, mitterweil sogar per Smartphone und Bußrechner: „Amen, Halleluja und Helau“.

Misstände in Sindlingen, der Politik und der Fußball-Nationalmannschaft, aber auch erfreuliche Entwicklungen im Fußball (Eintracht Frankfurt und Viktoria Sindlingen stehen beide gut da) brachte Max Ilg als Protokoller zur Sprache. Dabei lobte er Ortsbeirat Albrecht Fribolin für dessen Beharrlichkeit: „Er schreibt Briefe und stellt Antrsch, auch wenn er weiß, es hat kein Sinn“.



Brezelbub Michael Ickstadt als Eintracht-Fan.



Martin und Judit Eberth gaben ihr Fastnachtsbühnen-Debut mit einer „Putzfrau“, die sich in eine Balletttänzerin verwandelte. Fotos: Michael Sittig



Albrecht Fribolin.



Claudia Lamargese.

Der Nachwuchs ist gesichert

Neu auf der Bühne waren die „Party-Kracher“ Ida Peters, Jana Rossius und Carolin Sommerschuh. Die elf- und vierzehnjährigen Mädchen haben ganz alleine einen tollen Tanz entwickelt, eingeübt und aufgeführt. „Da muss man sich über den Nachwuchs keine Sorgen machen“, lobte Moderator Norbert Schuhmann. Co-Moderatorin Bärbel Gerhards war zum Schweigen verdammt – Sie war heiser. Beide zusammen boten aber einen tollen Hingucker, weil sie Kostüme trugen, die es so aussehen ließen, als säßen sie Donald Trump und Queen Elisabeth auf den Schultern.

Ihr Bühnen-Debut gaben Judit und Martin Eberth in der Vorführung „Die Putzfrau“, und Judit Eberth lieferte später solo eine Pantomime als Lebenskünstler-CLOWN. Als erfahrene Büttenkkräfte lieferten sich die „Zwei Tratschweiber“ Monika Schuhmann und Manuela Teske wie üblich ein Zwiesgespräch voller Schmonzetzen, Kalauer und kleiner Gemeinheiten, gewürzt durch Anspielungen auf Freunde, Ehe-männer und Ortsvereine. Da musste Alleinunterhalter Lothar Kleber öfter mal ein „üüüüü auaau“ musikalisch untermalen.

Als schillernde Figur in Paillettenhemd und Glitzerhut stellte sich anschließend Albrecht Fribolin als „idealer (Ehe-)Mann, der alles macht und alles kann“ vor, begleitet von lustigen Fotos, die ihn im Umgang mit Putzgeräten zeigen. Gemeindereferentin Claudia Lamargese plauderte im eng anliegenden Minikleid über „Frauen und ihre Probleme“. Da ging es schon stramm auf Mitternacht zu. Der letzte Auftritt gehörte jahrzehntelang dem Männerballett „Schneeflöckchen“. Das hat sich aufgelöst. Ihre Premiere gaben die Nachfolger „Hagelkörnscher“. Sechs wagemutige Sindlinger bewiesen mit ihrem Auftritt, dass sie den Vergleich mit den Vorgänger nicht zu scheuen brauchen. Weniger Kostümwechsel, dafür anspruchsvollere Choreografien haben die Trainerinnen Ingrid Sittig und Queenie Brech mit ihnen geübt. Eine Rakete blieb den Männern vor allem deshalb verwehrt, weil der halbe Saal schon auf den Beinen war und heftig applaudierte.

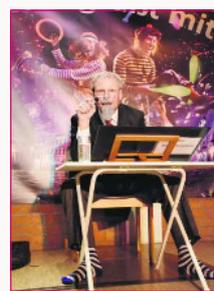
Nach der Zugabe rief Moderator Norbert Schulze, der übrigens alle Ansagen, Witzchen und Anekdoten ohne ein einziges englisches Wort souverän meisterte, alle Mitwirkenden auf die Bühne. Luftballons wirbelten durch den Saal, eine Polonaise setzte sich in Bewegung – das Programm war zu Ende, der Abend aber noch nicht. hn



Bärbel Gerhards und Norbert Schulze moderierten.



Marijana Schultheis, Peter Füssel und die Tücken der Technik.



Professor Bömmel alias Alexander Furtwängler.

Heiter bis lustig

VEREINSRING Kreppelkaffee für die Senioren

Mit einem bunten Mix aus Vorträgen, Tänzen und Schunkelrunden unterhielten Sindlinger Fastnachter ältere Mitbürger bei der Seniorenitzung der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine. Der Nachmittag begann wie immer mit Kaffeetrinken und Kreppel essen, begleitet von Alleinunterhalter Lothar Kleber mit Stimmungsliedern. Für den Vereinsring begrüßte zweite Vorsitzende Kathrin Puchter-Hofmann die nährischen Gäste. Anschließend führte Bärbel Gerhards von der katholischen Gemeinde durch die Sitzung. Pfrärr Albert Seelbach stand als „Fastnachtswissenschaftler“ in der Bütt, Michael Streubel vom Karnevalverein erinnerte in seinem Protokoll ans vergangene Jahr. „Werd die Straße neu gemacht, werd oft nur Flickwerk uffgebracht“, griff er ganz aktuell den

Zustand in der Sindlinger Bahnstraße auf (siehe auch Titelseite) und erhielt viel Zustimmung. Aus dem zuständigen Amt habe es geheißt, dass das nicht so schlimm wäre, denn es gebe viel Verkehr und wenn es Sommer wird, fahre sich das glatt, merkte er an. Das quittierten die Senioren mit viel Gelächter. Auch die Moderatorin konnte angesichts der Fahrbahn-denkenshandlung in der Bahnstraße wie auch der gefährlichen Verkehrsinseln am Dalles nur den Kopf schütteln. Heiter ging es weiter. Monika Schuhmann und Manuela Teske standen als erfahrene „Tratschweiber“ in der Bütt, Sonja und Jörg Peters gaben ihre wunderbare Büttentende „Lochwirt“. Tänze zeigten die Purzelgarde und die Tanzkäfer des SKV sowie die „Partykracher“ der katholischen Gemeinde. hn



Sonja und Jörg Peters überlegten, das „Loch“ zu bewirtschaften, machten aber am Ende einen Rückzieher.



Annabel Brech ist die einzig wahre Apfelweinkönigin, fand Protokoller Max Ilg.



Erfahrene „Tratschweiber“: Monika Schuhmann (links) und Manuela Teske.



Als „Party-Kracher“ tanzten Jana Rossius, Ida Peters und Carolin Sommerschuh.



Die „Tanzkäfer“ des Sindlinger Karnevalvereins zeigten den Senioren ihren Showtanz „Let's swing“. Foto: Michael Sittig



„Pop meets Classic“ hieß es bei den „Firestars“. Fotos: Michael Sittig



Die „Tankäfer“ huldigten in ihrem Showtanz dem Swing.



Sie können auch Can-Can: das Männerballett „Schoppedales“ beim Showtanz a la Hollywood.

Einmal über Sterne schreiten

SINDLINGER KARNEVALVEREIN Hollywood lag einen Abend lang im Bürgerhaus

Hollywood verlegte der Karnevalverein nach Sindlingen. Glitzer und Glamour erwarteten die Besucher der Prunkszatung im früheren Bürgerhaus. Die Dekorationsmannschaft um Claus Hoß hatte das Motto „Hollywood beim SKV“ mit vielen feinen Details in Szene gesetzt.

So schritten die Gäste über goldene Sterne, wie auf dem berühmten Ruhmesweg in Los Angeles. Allerdings standen nicht die Namen von Hollywoodstars darin, sondern von Mitgliedern und Gruppen des Karnevalsvereins. An der Seite angebrachte Banner zeigten fotografierende Zuschauer. Im Saal vertieften weitere solcher Banner, ein Bild des berühmten „Hollywood“-Schriftzugs hinter dem Elferat und eine Reihe Oscars den Eindruck der großen, weiten Filmwelt. Auch viele der Besucher trugen dazu bei. Sie kostümierten sich als Filmfiguren oder setzten mit goldenen Hüten und glitzernden Pailletten strahlende Akzente.

Glänzend war auch der Auftritt der Einheizer aus Hofheim. Die Zigeunergruppe der dortigen Karnevalsgesellschaft sang und tanzte so mitreißend, dass die Zuschauer gleich aufstanden und stehend applaudierten. Sitzungspräsident Peter Thalau dankte der Gruppe für ihren „vorläufig letzten Auftritt“. „Es war definitiv der letzte Auftritt“, sagt Mitglied Wolfgang Welz. Die Hofheimer wollen es nach etlichen Jahrzehnten, in denen sie pro Kampagne im Schnitt 30 Auftritte absolvierten, künftig ruhiger angehen lassen.

Einen weiteren Wermutstropfen steuerte Michael Streubel, Vorstandsvorsitzender des SKV, bei. „Damit muss man heute halt leben, früher hat’s des net gegeben“ überschrieb er sein Protokoll des vergangenen Jahres. Viele negative Eindrücke und Ereignisse wie Flickwerk auf den Sindlinger Straßen, Überfälle, Einbrüche, Brände,



Stammgast beim SKV: „Pizzabäcker“ Ciro Visone.

Sachbeschädigungen und weiteres listete er auf. „Das sind Sachen, über die man eigentlich nur den Kopf schütteln kann“, sagte Peter Thalau. „Aber es ist Aufgabe des Protokollers, den Finger in die Wunde zu legen.“

Den Rest des Abends durften die Besucher unbeschwert genießen. Sie lachten über Hänschen Preissls Erlebnisse, Anekdoten und Zoten als „Ein Renner“ und die Schilderungen seines Vereinskameraden



„Früher hat’s des net gegeben“: Protokoller Michael Streubel.

bei der Karnevalsgesellschaft „Die Kameruner“, Klaus Jürgen Eisenbach, als schwergewichtiger „Schulbub“. Einen höchst vergnüglichen Büttenbeitrag lieferte der erst 15-jährige Colin Murrmann von der Fußballvereins-Carnevalabteilung Eppertshausen als „Ein Messdiener“. Gleiches gilt für den ebenfalls jugendlichen Tobias Huhn vom Krifelder Karnevalsklub, der als „Ein Zivi und Pfleger“ vortrug. Mit dem Radiomann Boris Meinzer und „Pizzabäcker“ Ciro Visone begrüßte der SKV beliebte Stammgäste.

Oberbürgermeister Peter Feldmann entwickelte sich ebenfalls zum Stammgast, auch wenn er es „bissli speziell“ findet in Sindlingen. „Kaum kommt man rein, sagt schon einer: Ei Herr Feldmann, Sie hier, es is ja gar kei Wahl!“, nahm er sich selbst auf die Schippe. Anerkennung zollte er Werner Schmidt, Anni Hess, Dieter und Klaus Sänger, die seit jeweils 50 Jahren Mitglieder im

SKV sind und dafür beim vorangegangenen Ordensfest vom Großen Rat der Frankfurter Karnevalsvereine geehrt wurden. Eine weitere Ehre nahm Michael Streubel vor großem Publikum vor. Er überreichte der Ordenskanzlerin, Schriftführerin, Ellerrätin und in vielen weiteren Funktionen seit vielen Jahren aktiven Misttreiterin Heidi Derstroff den Goldenen Ring. „Nur jeweils fünf lebende Mitglieder dürfen ihn tragen“, wies er auf die Bedeutung der höchsten Auszeichnung hin, die der Verein vergeben kann. Mit Pauken und Trompeten entließ anschließend das Fanfaren Corps Bonames die Zuschauer in die Pause.

Setzt der SKV in der Bitt’ auf Gastredner, bestreiten seine Garden die Tänze ganz alleine. Tanzmariechen Jana Schröder eröffnete mit ihrem Solo, die Purzelgruppe zeigte den Showtanz „Cowgirls“ und die etwas älteren Tankäfer bewiesen mit einem Marsch, dass hier etwas Schönes heranwächst. Die Zuschauer zündeten für sie die erste „Rakete“ des Abends (Klatschen, Stampfen, Arme schwenken). Die zweite erhielten die „Giants“ für ihren Marsch.

Nach diesen Garde-Pflichttänzen folgte nach der Pause die Kür. „Let’s swing“ hieß es bei den Tankäfern, „Die Tribute von Panem“ setzten die Giants um und die Altstar-Garde Firestars tanzte hollywoodreif „Pop meets Classic“. Mit Glitzer und Glamour setzte gegen Mitternacht das Männerballett „Schoppedales“ den Schlusspunkt unter einen Oscar-würdigen Abend.



Michael Streubel steckte Heidi Derstroff den Goldenen Ring an.



Biagsam und sprungstark: Tanzmariechen Jana Schröder.



Zum letzten Mal dabei: Die „Zigeuner“ der Karnevalsgesellschaft Hofheim.



„E bissli speziell in Sindlingen“: Oberbürgermeister Peter Feldmann.

„Pfläumchen, Pfläumchen, wir klopfen Dich!“

SKV-WEIBERFASTNACHT „Ma-hädels“ außer Rand und Band - Köstliche Mischung aus Tänzen, Vorträgen und Playback

Frauen, die Männer mimen, Männer, die wie Frauen aussehen: Bei der Webersitzung des Sindlinger Karnevalsvereins nahm es keiner so genau mit den Geschlechtern. Obwohl natürlich gerade der Spaß auf Kosten des jeweils anderen die Würze in der Suppe bildet. Sitzungspräsidentin Roswitha Adler freute sich über einen gut gefüllten Saal, in dem gleich nach der Begrüßung eine „Boygroup“, eine Jungengruppe, auftrat. Sie bestand allerdings aus Mädels. Petra Harmuth und vier Mitglieder der Garde „Firestars“ heizten die Stimmung zu Liedern von Take That, N’Sync und Backstreet Boys an. Toll anzusehen war der Schautanz der Garde „Giants“. Die 13- bis 18-Jährigen griffen die Geschichte

„Tribute von Panem“ auf, von einem Mädchen, das in Flammen steht. Hier standen alle zwölf in Flammen und entfachten ein tänzerisches Feuer, auf das nicht nur Trainerin Saskia Eichhorn sehr stolz war.

Eine andere Variante von Showtanz präsentierte die Majorettegruppe der Fidele Bockemmer. Ihre Majorette-Stäbe leuchteten in Neonfarben, dazu trugen die Tänzerinnen Lichtkänze im Haar. Das Licht ging aus, nur die leuchtenden Elemente waren zu sehen – ein beeindruckendes Erlebnis, das mit riesigem Applaus bedacht wurde, berichtet Rosi Adler.

Zwischendurch schoben die Helfer vom Männerballett immer wieder die Bitt’ zurecht. SKV-Vorstands-

vorsitzender Michael Streubel betrat sie als Bauer, der erfolglos eine Frau sucht. „Ich hatte ein Mädchen aus Mainz, die war gar keins.“ Überraschungsgast Bernd Bruch schilderte seinen „Urlaub in Amerika“. Eigentlich ist er seit zwei Jahren Faschings-Rentner, doch so ganz lassen ihn die „Ma-hädels“ – so seine Standard-Ansprache – nicht los. Der „kleine Schorsch“ Georgius Slinistinos vom Närrischen Komitee Antonius (NKS) im Westend, ein Zweimeter-Mann, referierte über Pfläumchen. Das eine oder andere Fläschchen baumelte an seinem Kostüm und kam während des Vortrages zum Einsatz. Dazu sangen die Frauen den Refrain: „Pfläumchen, Pfläumchen wir lo-

ben Dich, Pfläumchen, Pfläumchen wir klopfen Dich“ und taten dass dann auch.

Keine Webersitzung ohne Männerballett. Als Mädels im knappen, goldenen Kostüm gefielen die „Schoppedales“ vom SKV zur Musik von „A Chorus Line“. Nach der Pause kam gleich die nächste männliche Frauengruppe. Die „Colour Sisters“ vom Närrischen Komitee Antonius im Westend bewegten sich zu Melodien von Abba.

Später traten noch Tanzmariechen Jana Schröder und die Garde „Firestars“ mit ihrer Version von „Pop meets Classic“ auf. Erst tanzten zwei Gruppen streng voneinander getrennt ihre Musikrichtung, dann näherten sie sich einander an, um am Schluss in einem gemeinsamen Lied alle auf der Bühne zu stehen. Markenzeichen der Sindlinger Weiberfastnacht sind außerdem Playback-Auftritte. Einen solchen bot Petra Harmuth als Beatrice Egli. Auch ein Mitglied des Männerballetts wagte sich an einen Solo-Auftritt: Michael Czich hatte das Lied „Puppet on a String“ leicht umgewandelt in „Hab im Popo einen String“. Überflüssig zu erwähnen, dass sein Outfit dem Text entsprach und wahre Lachsalven im Publikum auslöste.

Den Höhepunkt zum Abschluss bot eine blondgelockte Sängerin im lila Abendkleid. Marcel Niener sang „Die Glocken von Rom“ und wurde dabei von drei Mönchen (aus dem Männerballett) begleitet, die sich erstmal nur mit Bierkrügen beschäftigten. Aber zum Refrain öffneten sie die Kutten und zeigten, was sie drunter tragen: Pfannen und Suppenkellen. Die schlugen bei gewissen Bewegungen aneinander und trieben den Damen damit Lachtränen in die Augen.

So ging die Sitzung fröhlich und beschwingt in eine Party über, zu der DJ Öli die passende Musik auflegte.



Die „Firestars“ brachten Pop und Klassik in ihrem Showtanz zusammen.



Bernd Bruch (rechts) berichtete von einer Amerika-Reise – sehr zum Vergnügen der Zuschauerinnen.



Die „Giants“ interpretierten die Geschichte „Tribute von Panem“ in ihrem Showtanz.

Jugendteam im Aufbau

KANUCLUB Schüler willkommen

Der Kanuverein Kapitän Romer war zuletzt vor allem mit seinen Triathleten bei Wettkämpfen aktiv (Siehe Bericht rechts unten). Nun beteiligt er sich erstmals seit längerem auch wieder an einem Kanu-Wettbewerb. Die beiden Junioren Cedric Beyer und Johannes Beyer, 16 und 17 Jahre alt, nicht miteinander verwandt, gingen in Bayreuth beim traditionellen Kanu-Slalom-Wettkampf im Hallenbad des SV Bayreuth an den Start. Dieser Wettkampf bietet erfahrenen Sportlern wie auch Neulingen einen guten Einstieg in die Saison. „Wie geplant konnten die beiden Junioren sehr viel Erfahrungen sammeln und haben alle Erwartungen sehr gut erfüllt“, teilt der Verein mit. Die Jugendlichen seien mit vollem Einsatz, sehr interessiert und mit großer Ausdauer dabei gewesen.



Cedric Beyer erpaddelte einen dritten Platz im Slalom.

Cedric konnte sogar einen dritten Platz auf dem Podest erpaddeln. Derzeit trainiert der Kanuclub Kapitän Romer mit einer kleinen Jugendgruppe von sechs Sportlern. Sie werden von einem erfahrenen und lizenzierten Trainer für Kinder und Jugendliche betreut und nehmen seit Dezember regelmäßig am Leistungstest der Landesruder des hessischen Kanuverbandes teil. Zusätzlich plant der KCR Sindlingen den Aufbau von Schülermannschaften im Alter von zehn bis zwölf, zwölf bis 14 und 14 bis 16 Jahren. Alle Interessierten ab zehn Jahren können mitmachen. Einzige Voraussetzung: Sie müssen schwimmen können. Denn wenn auch das Training im Moment noch im Bootshaus stattfindet, ändert sich das am 1. April. Ab da trainieren die Kanuten wieder überwiegend auf dem Wasser.

Handball

Für die Damenmannschaft der Handballspielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim wird es immer wahrscheinlicher, dass sie nach der Punkttrunde in der Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt den Aufstieg in die Landesliga schafft. Die mit zwei Punkten Vorsprung erstplatzierte HSG Goldstein/Schwanheim II ist nicht aufstiegsberechtigt. Aber das Feld ist eng, ein Patzer kann alles ändern. Spannende Spiele sind also zu erwarten.

Die nächsten Heimspiele sind in der TVS-Halle, Mockstädter Straße, an folgenden Tagen zu sehen: **Samstag, 9. März, 16 Uhr:** Herren II gegen HSG Seckbach/Eintracht II
18 Uhr: Herren I gegen HSG Seckbach/Eintracht
Sonntag, 10. März, 16 Uhr: männliche C-Jugend gegen JSJ Dortelweil/Bad Vilbel
18 Uhr: Damen gegen HSG Eschhofen/Steeden
Sonntag, 17. März, 12 Uhr: weibliche D-Jugend gegen TG Sachsenhausen
Samstag, 23. März, 17 Uhr: Herren I gegen TG 04 Sachsenhausen
Sonntag, 24. März, 14.30 Uhr: männliche C-Jugend gegen Schwalbach/Niederhöchstadt
16.15 Uhr: Herren II gegen HSG Neuenhain/Altenhain
18.15 Uhr: Damen gegen Kastel
Sonntag, 7. April, 14 Uhr: Herren II gegen TSG Nordwest
16 Uhr: Damen gegen TuS Kriftel
18 Uhr: Herren I gegen MSG Schwarzbach.

Laufen, radeln, laufen

KANUCLUB Duathlon für Triathleten und Kanuten

Einen Duathlon für alle Vereinsmitglieder richtete die Triathlon-Abteilung des Kanuclubs Kapitän Romer (KCR) im Februar aus. 2,5 Kilometer laufen, 16 Kilometer radfahren und nochmal 2,5 Kilometer laufen lautete die Vorgabe. Triathleten wie Kanuten zogen die Vereinskleidung an und wärmten sich am Mainufer auf. Unterhalb der Autobahnbrücke lagen Start, Ziel und Wechselstation. Denn nach der ersten Laufrunde galt es, die bereitstehenden Fahrräder zu schnappen, mit ihnen die steile Treppe zum Gehweg der Brücke hinaufzuspinnen und dann auf die andere Mainseite zu radeln. Dort finden die Sportler in Richtung Industriepark, Tor Süd, zurück Richtung Werksbrücke und wieder zur Autobahnbrücke. Und damit die 16 Kilometer zustande kommen, bewältigten die Ausdauerportler die Runde dreimal. Dann erst fuhren sie zurück auf die Sindlinger Seite. Räder abstellen, nochmal laufen, durchschnaufen – geschafft. „Sie sollten etwa eine Stunde brauchen“, sagte vorab Vorsitzender Jürgen Kleinschmidt. Und so war es auch.



Start zum Vereins-Duathlon am Mainufer.

Fotos: Michael Sittig

lin Spiering (Zeit: 00:59:18), 2. Janet Welz (01:00:26), 3. Meinda Böhm (01:07:47); **Herren Ü50:** 1. Levent Cakir (00:58:03), 2. Franz Schön (00:58:21), 3. Joachim Hess (00:59:15), 4. Uwe Kleinschmidt (01:01:17), 5. Detlef Beyer (01:03:23); **Herren:** 1. Andreas Vierling (00:50:56), 2. Alexander Gleiß (00:55:18), 3. Tobias Adner (00:58:36), 4. Christoph Semsch (01:00:50), 5. Marcus Streb (01:06:50).



Detlef Beyer.

„Du machst es für Dich“

AUSDAUER Extremsportler sprechen über Motivation und Ziele

Triathlon ist eine Herausforderung – körperlich und geistig. Wie schafft man es, sich immer wieder neu zu motivieren, durchzuhalten, die Leistung zu steigern? Und das vielleicht noch in Kälte und Nässe, bei garstigem Wind oder großer Hitze?

Darum ging es beim ersten Motivationsvortrag beim Kanu-Club

Kapitän Romer. Die Triathlon-Abteilung hatte zwei Extremsportler als Gastredner geladen. Was Mareile Hertel und Gordon Uebing zu sagen hatten, wollten nicht nur viele Vereinsmitglieder hören, sondern auch Welt-, Europa- und Deutsche Meister in verschiedenen Sportarten, die ebenfalls im Publikum saßen.

Mit der Botschaft über Ziele, Motivation, Leidenschaft, Passion und Ansporn gewannen die Referenten rasch deren Aufmerksamkeit. „Es gibt kein gutes oder schlechtes Wetter – es gibt Wetter“, sagten sie, und spätestens jetzt hätte man die berühmte Stecknadel fallen gehört, wenn sie denn gefallen wäre, so konzentriert lauschten die Zuhörer. Angedacht waren zweimal 45 Minuten Vortrag. Allerdings überraschte es niemanden, als es länger wurde,

schließlich sprachen hier Extremsportler, die Distanzen zurücklegen, die andere noch nicht einmal mit dem Auto ohne Übernachtung fahren. Dennoch wurde es den Zuhörern keine Minute langweilig oder uninteressant. „Ganz wichtig war die Erkenntnis, egal was Du auch machst, ob Du eine Blume pflanzt oder 100 Kilometer läufst, Du machst es für Dich und für keine anderen. Wenn Du damit glücklich bist, hast Du dein persönliches Ziel erreicht“, fasst Pressewart Alexander Gleiß zusammen. Im Anschluss verlor der KCR zehn Bücher von Iris Hadbawnik („Go hard or go home“). Am nächsten Morgen trafen sich die Ausdauerportler nochmals in einer etwas kleineren Gruppe zum Trail-Laufen an der Hohemark. Über die weiße Mauer erklimmen sie den Altkönig, in kleinen Pausen bekamen sie Tipps von Mareile Hertel und Gordon Uebing und rundeten den schönen Lauf nochmals mit einer kleinen, aber tiefen Bachdurchquerung ab. Der KCR-Sindlingen bedankt sich bei allen Teilnehmern, besonders bei den Referenten und Iris Hadbawnik. Am Sonntag, 10. März, steht schon der nächste Termin an. Der KCR beteiligt sich mit einer großen Läufergruppe am Frankfurter Halbmarathon. ag



Die Extremsportler Mareile Hertel und Gordon Uebing sprachen beim KCR.



Eine der größten Gruppen beim Staffelmarahton in Mörfelden stellten die Sindlinger. Foto: Usula Beyer

Frost trübt die Freude nicht

KANUCLUB 32 Sportler aus Sindlingen beim Staffelmarahton in Mörfelden

Bereits zum sechsten Mal nahmen die Athleten des KCR Sindlingen/Triathlon beim Staffelmarahton in Mörfelden teil. Mit 32 Sportlern waren sie zusammen mit den Spiridons aus Frankfurt der Verein, der die meisten Teilnehmer stellte, und das, obwohl im Vorfeld acht Sportler krankheitsbedingt absagte hatten. Wie eigentlich jedes Jahr fanden die Ausdauerportler auch dieses Mal eisige Temperaturen mit späterem Sonnenschein vor. Das hielt sie nicht davon ab, mit viel Spaß und Freude an die Startlinie zu gehen.

Der Startschuss fiel um 9 Uhr im Mörfelder Waldstadion. Eine Traube von rund 130 Sportlern machte sich auf die ersten 10,5 Kilometer durch den frostigen Wald. Nach 10 Kilometern Strecke liefen sie zurück ins Stadion, wo sie noch

eine Runde zu laufen hatten, ehe auf den nächsten Starter gewechselt werden konnte. Erschöpft durch die Anstrengung, aber auch durch die kalten Temperaturen halfen nach der Anstrengung heiße Getränke und eine warme Dusche. Nach knapp vier Stunden waren alle KCR-ler wieder im Ziel, einige konnten trotz der Kälte mit persönlichen Bestzeiten trumpfen.

„Es war wieder ein sehr gut organisiertes Rennen zum Start in die neue Saison“, sagt Alexander Gleiß, Pressesprecher beim Kanuclub Kapitän Romer. „Wir bedanken uns beim SKV Mörfelden für die tolle Organisation und bei allen mitwirkenden KCR-Athleten, ob am Start, zum Anfeuern oder zum Fotografieren. Einfach ein tolles, starkes Team, der KCR-Sindlingen/Triathlon.“ ag



Loewe bild 3.

Maßgeschneiderte Visionen.

Für Funktion und Design-Enthusiasten: high-tech mit Saave und außergewöhnlichen Details: Die hochwertige Soundbar besitzt perfekte akustische Eigenschaften und verwendet den bild 3 in ein maßgeschneidertes Einbauelement. Die neugestaltete Benutzeroberfläche ist klar und übersichtlich. Ultra High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Farbtreue. Powerside 80 Watt durchfluten den Raum. Loewe bild 3 - the year style.



Erfahren Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:

Wirz Fernseh- und Medientechnik
Farbenstraße 54 · 05931 Frankfurt
Telefon: 069-37 11 11
www.lq-wirz.de · Mail: spwirz@t-online.de

LOEWE.



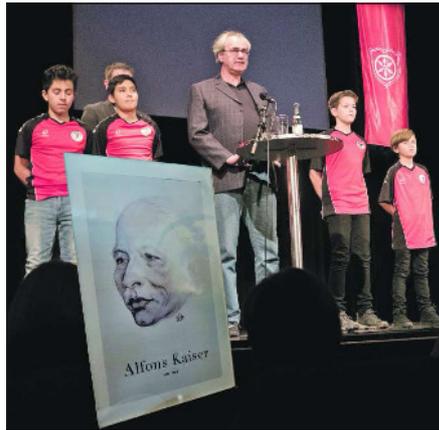
Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Weggefährten nehmen Abschied

ALFONS KAISER Gemeinsames Erinnern an einen der beliebtesten Männer im Frankfurter Westen

„Ich bin glücklich und dankbar für ein gutes Leben“, sagte Alfons Kaiser in seinen letzten Minuten. Er verstarb am 21. Januar im Alter von 86 Jahren auf Teneriffa. Sohn Stefan organisierte Ende Februar eine Gedächtnisfeier für Freunde und Weggefährten. Sein Vater wirkte fast 30 Jahre lang als Verwaltungsstellenleiter in Höchst sowie im Vorstand des Bauvereins. In diesen beiden und vielen weiteren ehrenamtlichen Funktionen prägte er das Werden und das Leben im Frankfurter Westen mit. Nun kamen fast 100 Freunde und Weggefährten im Neuen Theater in Höchst zusammen, um sich zur Musik von Alfons Kaisers Lieblingsmusik von Glenn Miller an sein Leben zu erinnern. „Der Ort war nicht zufällig gewählt. „Er war dem Theater lange und intensiv verbunden“ sagte Helga Krohn vom Bund für Volksbildung. Ihn hatte Alfons Kaiser immer aktiv unterstützt. Sein Engagement trug dazu bei, dass die Stadt Frankfurt 1986 das ehemalige Excelsior-Kinogebäude in der Emmerich-Josef-Straße anmietete. „Das Neue Theater konnte gegründet werden“, sagte Krohn. Manfred Simon von der früheren Hoechst AG, der mit ihm in vielen Vereinen und Gremien arbeitete, schilderte die frühen Jahre des Sindlingers. Geboren im November 1932 war Alfons Kaiser das Kind einer Arbeiterfamilie. Wie sein Vater spielte er Fußball beim FC Viktoria Sindlingen, wie seine Eltern wurde er erst Mitglied im Bauverein für Höchst und Umgebung und später Lenker, Ratgeber und Wegweiser der Genossenschaft. Für den Fußballclub Viktoria würdigte Gerhard Wäger den Einsatz



Gerhard Wäger und eine Abordnung des FC Viktoria sprachen bei der Gedenkfeier für Alfons Kaiser. Fotos: Hans-Joachim Schulz

Kaisers auf dem Platz wie im Verein. „Er war uns ein guter Freund und treuer Anhänger“, sagte Wäger, dafür ernannte ihn der Club 2013 zum Ehrenmitglied. Fast genauso lange unterstützte Kaiser den Sindlinger Gesangverein Germania, der nun bei der Feierstunde sang.

Bürgernah und immer ehrlich

Langjähriger Wegbegleiter war Manfred Ruhs, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Volksbank Höchst. Er beschrieb Alfons Kaisers Berufung und Einsatz für Höchst und den Frankfurter Westen. Schon 1966, im Alter von 33

Jahren, wurde ihm die Höchster Verwaltungsstelle angetragen. Mit großem Einsatz, bürgernah, ausgehend und immer ehrlich erwarb er sich rasch einen hervorragenden Ruf. „Anwesenheitspflicht rund um die Uhr“ beschrieb er sein Amt als Verwaltungsstellenleiter. Auf sein Wirken geht vieles zurück: Erhalt von Altstadt und Mainfähre, Porzellanmuseum, Mainbrücke, Öffnung des Burggrabens als öffentlicher Park, Neubau Hallenbad nach einem Brand, erster Weihnachtsmarkt 1976, um nur einiges zu nennen. Kein Wunder also, dass er bei einer Umfrage Anfang der 90er Jahre zum beliebtesten Repräsentanten der Stadt Frank-

furt gewählt wurde. Das reichte weit über den eigentlichen Dienst hinaus. Kaiser war in etlichen Vereinen, Gremien und Beiräten aktiv. Viel Herzblut widmete dem Bauverein für Höchst und Umgebung, in dem er 1957 Mitglied wurde. Als überzeugter Anhänger des Genossenschaftsgedankens schätzte er die Selbsthilfe und die demokratischen Strukturen, die damit verbunden sind. Erst im Aufsichtsrat, dann im Vorstand lenkte er dessen Geschicke mit. Ab 1977 engagierte er sich auch im Aufsichtsrat der gleichfalls genossenschaftlich organisierten Höchster Volksbank und half bei der Gründung der Jubiläumstiftung, die bis heute Vereine im Frankfurter Westen unterstützt, und war lange deren Vorsitzender. Dabei achtete er stets darauf, dass die Mittel immer gerecht verteilt wurden, sagte Manfred Ruhs. Er charakterisierte Alfons Kaiser als „tolerant und hilfsbereit, korrekt und zuverlässig wie ein Beamter, zielstrebig und anpackend wie ein Manager Ein ruhiger Zuhörer und Vermittler, verwurzelt im Frankfurter Westen und gleichzeitig welttoffen.“ Als Privatmann liebte Alfons Kaiser das Reisen. 1958, nach Verwaltungslehre und Vorbereitung auf den höheren Dienst, fuhr er erstmals ins Ausland. In England besuchte er seine spätere Frau Katrin, die dort als Aupair arbeitete. Ein Jahr später heirateten die beiden. In 60 Jahren Ehe ergänzten sie einander, beide wissbegierig und neugierig im besten Sinn. Sohn Stefan kam 1960 zur Welt. Auf Teneriffa verbrachte Alfons Kaiser am 21. Januar seine letzten Minuten im Kreis der Familie. Dort wurde er auch beigesetzt. hn

Fußballer sehen sich gut aufgestellt

FC VIKTORIA Wirtschaftlich gesund und sportlich gut dabei - Mehr Helfer wären schön



Bertold Alleweldt (rechts) und Gerhard Wäger (links) ehrten (von links) Helmut Jakob, Kurt Henrich und Burkhard Müller für jahrzehntelange Mitgliedschaft im Fußballclub Viktoria. Fotos: Verein

Im Februar holte der FC Viktoria Sindlingen seine Jahreshauptversammlung für 2018 nach, die aus Termingründen nicht mehr im alten Jahr stattfand. Wahlen standen nicht an, so dass die Versammlung im Zeichen der Ehrung langjähriger Mitglieder und der Berichte des Vorstands stand. Zunächst musste aber leider im Rahmen der Andacht an die ver-

storbenen Vereinsmitglieder zwei langjähriger Ehrenmitglieder gedacht werden, Walter Reuther und Alfons Kaiser. Walter Reuther war unser längstes Ehrenmitglied und Alfons Kaiser war seit 1946 (!) Mitglied im Verein. Die Viktoria trauert. Im Rahmen der Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft freute sich der Vorstand, Mitglieder für

40 und 50 Jahre Vereinszugehörigkeit zu ehren, drei Mitglieder konnten erfreulicherweise anwesend sein: „Wir ehren und bedanken uns bei Dr. Burkhard Müller und Kurt Henrich für 40 Jahre, Helmut Jakob für 50 Jahre Mitgliedschaft“, berichtet Vorsitzender Bertold Alleweldt. Im Rahmen der Berichte des Vorstands wurde betont, dass die der-

zeitige wirtschaftliche Situation des Vereins gesund ist und die Viktoria im Kinder- und Seniorenbereich gut aufgestellt ist. Allerdings benötigt und wünscht sich der Fußballclub wie so viele andere Vereine auch mehr Helfer und Unterstützer, um den Verein noch attraktiver zu machen und um die gegenwärtigen Helfer zu entlasten. ba

tratt
Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Sanitäranlagen
- Verkauf
- Heizungstechnik
- Montage
- Kundendienst
- Wartung

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

Viktoria trauert

Am 21. Januar 2019 verstarb unser lieber Sportkamerad und Ehrenmitglied Alfons Kaiser im Alter von 86 Jahren. Alfons Kaiser trat 1946 in die Viktoria ein, wo schon sein Vater spielte und trainierte. Nach dem Durchlaufen der Jugendmannschaften spielte er im Mittelfeld und ist als fairer Sportler in Erinnerung geblieben. Gleichzeit übernahm er mit gerade mal 19 Jahren die Funktion des ersten Geschäftsführers (bis 1955), bis 1960 war er zweiter Geschäftsführer. Zu diesem Zeitpunkt hatte er schon seine Karriere bei der Stadt begonnen. Als Vorstandsmitglied des Bauvereins konnte er helfen, dass einige gute Spieler von außerhalb nach Sindlingen kamen. Denn ihnen konnte die Viktoria über Alfons Kaiser eine Wohnung in der neuen Hermann-Küster-Straße vermitteln. Auch später sorgte er als Vorstandsmitglied der Jubiläumstiftung der Volksbank Höchst dafür, dass die Viktoria bei den jährlichen Ausschüttungen berücksichtigt wurde. Aufgrund seiner Verdienste und seiner langen Vereinszugehörigkeit wurde Alfons Kaiser 2013 zum Ehrenmitglied ernannt. Wir haben mit ihm einen guten Freund und treuen Anhänger verloren. Wie wir leider erst jetzt erfahren haben, ist Walter Reuter, überragender Spieler der Viktoria in den 60er Jahren, bereits am 9. Dezember 2017 im Alter von 78 Jahren verstorben. Walter Reuter spielte in der Jugend mal 19 Jahren die Funktion des ersten Geschäftsführers 1959 mit der 1. Mannschaft in die Bezirksliga auf. Danach wechselte er nach Neu-Isenburg in die 2. Liga, kehrte zurück nach Sindlingen und spielte dann beim SV Wiesbaden. 1969 kam er wieder nach Sindlingen. Mit ihm stieg die Viktoria 1974 in die Landesliga Mitte auf. Zwei Jahre später gelang ihm als Spielertrainer 1975/76 der Aufstieg in die Oberliga Hessen. Mit drei Aufstiegen ist Walter Reuter einer der erfolgreichsten Spieler der Viktoria. Auf Grund seiner Verdienste wurde er 1976 zum Ehrenmitglied ernannt. Wir werden Alfons Kaiser und Walter Reuter stets ein ehrendes Andenken bewahren. Gerhard Wäger

Fußball

Jedes Wochenende ist Fußball auf der Sportanlage am Kreisell. Im Wechsel genießen die drei Mannschaften des FC Viktoria und die Sportfreunde Sindlingen Heimrecht. Alle Mannschaften können zufrieden sein: Die Erste steht im Sonntag 10. März 13 Uhr, Viktoria II gegen SC Eschborn II 15 Uhr, Viktoria I gegen Germania Schwanheim II 17 Uhr, Viktoria III gegen FC Germania Okriftel II Sonntag 17. März 15 Uhr, Sportfreunde Sindlingen gegen SFD Schwanheim II Sonntag 24. März 15 Uhr, Sindlingen gegen FSG Sulzbach 17 Uhr, Viktoria III gegen DJK Zeilsheim II Sonntag 31. März 15 Uhr, Sportfreunde Sindlingen gegen FV 08 Neuenhain II Sonntag 7. April 13 Uhr, Viktoria II gegen TV Wallau II 15 Uhr, Viktoria gegen DJK Flörsheim II 17 Uhr, Viktoria III gegen SV Fischbach II

oberen Tabellendrittel der A-Klasse Main-Taunus, die Zweite hat Chancen auf den Aufstieg in die C-Klasse, die Dritte hält sich im Mittelfeld und die Sportfreunde haben die Abstiegsringe der D-Klasse verlassen. Folgende Partien stehen an:

Farinola & Russo GmbH
Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz

Seit 50 Jahren in der Familie

GESCHÄFTSJUBILÄUM Allianz-Agentur Lünzer besteht seit 1969

Am 1. April 1969 begann Claus Lünzer als Versicherungsvertreter bei der Allianz – und wurde gleich in den Urlaub geschickt. „Mein Chef sagte, ich solle es langsam angehen lassen“, erinnert sich der Gründer der Agentur, die bald ihr 50-jähriges Bestehen feiert und heute von seiner Tochter Melanie geführt wird.

Claus Lünzer (heute 74 Jahre alt) hatte ursprünglich gar nichts mit der Versicherungsbranche zu tun. Er lernte den Beruf eines KFZ-Schlossers, strebte aber schon mit 24 Jahren eine Veränderung an. „Ich habe per Fernstudium bei der Allianz Versicherungskaufmann gelernt“, berichtet er. Die Allianz bot ihren Nachwuchskräften nicht nur ein festes Gehalt, was für den seit 1968 Jungverheirateten wichtig war, sie richtete ihnen auch ein richtiges Büro ein. Das lag an der Sindlinger Bahnstraße, dort, wo heute die Installationsfirma Tratt heimisch ist. Drei Gründer arbeiteten hier zusammen. Aber Claus Lünzer strebte schon bald eine Solo-Karriere an und eröffnete 1970

ein Büro in der Bolongarostraße 133 in Höchst. Es folgten Umzüge in die Hausnummern 184 und 158, ehe er schließlich 2006 in der 160 landete. Dort ist die Agentur noch immer anzutreffen, mit einer großen, silbernen 50 im Fenster.

Während die Familie in Sindlingen wohnen blieb, bewährte sich der Wechsel des Büros nach Höchst. Claus Lünzer wurde Generalvertreter und schaffte den Aufstieg in den Allianz-internen „Ring der Großakquisiteure“. Diese Auszeichnung für besondere Produktionsleistungen erhielt er mehrfach. Großen Anteil daran hatte auch seine Ehefrau Gisela. Die gelernte Bürokauffrau arbeitete immer mit im Betrieb des Mannes, war eine vollwertige Arbeitskraft und machte auch alle Fortbildungen mit.

1969 kam Sohn Stephan zur Welt, 1976 Tochter Melanie. Sie trat in die Fußstapfen ihres Vaters, lernte nach dem Abitur Versicherungskauffrau und studierte anschließend Versicherungsmanagement. Während des Studiums arbeitete

sie ein halbes Jahr in Taiwan und im Innendienst in der KFZ-Schadensregulierung der Allianz. Nach dem Abschluss als Diplom-Betriebswirtin mit Schwerpunkt Versicherungen war sie ein Jahr in einer Ratingagentur in Köln beschäftigt. „Dort werden Versicherungsunternehmen nach ihrer Wirtschaftlichkeit bewertet“, erklärt sie. 2005 kehrte sie heim nach Frankfurt und begann als Angestellte in der Agentur ihres Vaters mitzuarbeiten.

2008 verabschiedeten sich Claus und Gisela Lünzer in den Ruhestand. Seither führt Melanie Lünzer die Allianz-Agentur. Seit 2014 darf sie sich wie zuvor der Vater Generalvertretung nennen und ist auch Ausbildungsagentur. Den Ehrentitel „Ring der Großakquisiteure“ hat sie ebenfalls bekommen. Helfen ihre Eltern noch gelegentlich aus? „Nein“, wehren alle drei ab. „Das wäre gar nicht mehr möglich, es hat sich zu viel geändert“, sagt die mittlerweile 42-jährige Tochter. Das gilt sowohl für die Versicherungen als auch für die

Technik. Heute kommen viele Anfragen nicht nur telefonisch oder per E-Mail, sondern auch übers Internet und soziale Medien.

Auch inhaltlich ist alles flexibler, individueller geworden. Melanie Lünzers Schwerpunkte sind Unfall- und Pflegeversicherungen, neben den üblichen Versicherungen wie Hausrat und Haftpflicht, Rechtsschutz und Wohngebäude. Es gibt sie in vielen verschiedenen Ausführungen und Konstellationen. Schwer für Laien, da alleine durchzusteuern. Deshalb nimmt sich Melanie Lünzer immer viel Zeit für eine „ganzheitliche Beratung“, wie sie es nennt. „Wenn sich jemand für ein Produkt interessiert, weise ich darauf hin, was es sonst noch gibt und was sinnvoll sein könnte“, sagt sie.

Neben gutem Service, persönlicher Betreuung und individueller Beratung ist ein freundlicher Um-



Melanie und Claus Lünzer sind stolz auf das 50-jährige Bestehen ihrer Allianz-Agentur. Foto: Michael Sittig

gangston seit 50 Jahren ein Markenzeichen der Allianz-Agentur Lünzer. Daran soll sich in

den nächsten 50 Jahren nichts ändern, verspricht die Versicherungsfachfrau. hn

Neue Angebote im Reha-Sport

TURNVEREIN Bewegungstraining und Seniorentanz

Der TV Sindlingen weitet sein Angebot im Rehabilitationssport aus. Eine neue Reha-Gruppe Orthopädie läuft ab sofort mittwochs um 15.30 Uhr in der Sporthalle des TVS, Mockstädter Straße 12. Das Angebot richtet sich an Personen mit Beschwerden am Stütz- und Bewegungsapparat.

Auch für Menschen mit chronischen Beschwerden ist der Rehasport ein Mittel zur Schmerzlinderung und Steigerung des Wohlbefindens. Dieses Bewegungstraining unter der zertifizierten Leitung von Hiltrud Lippert-Braunschweig wird vom Arzt verordnet, um die medizinische Behandlung mit Hilfe körperlicher Bewegung zu fördern. Eine Vereinsmitgliedschaft ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Übungszeiten: Mittwochs 15.30 bis 16.30 Uhr, TVS-Sporthalle (Erdgeschoss).

Muskelaufbau nach der Reha

Neu beim TVS sind Muskelaufbau mit Zirkeltraining und Spielen nach der Reha. Viele Teilnehmer, die bereits eine der Reha-Sportgruppen besucht haben, möchten nach Ablauf der Verordnungen weiterhin aktiv bleiben. Dafür hat der TV Sindlingen nun

ein neues Angebot geschaffen. Mit einer spielerischen Schongymnastik werden Herz und Kreislauf sanft trainiert und die Muskeln mit einem leichten Zirkeltraining aufgebaut. Dieses Bewegungstraining bei Übungsleiterin Hiltrud Lippert-Braunschweig ist offen für alle Mitglieder, auch ohne vorherige Teilnahme am Reha-Sport. Die neue Gruppe trifft sich ab so-

fort mittwochs von 16.30 bis 17.30 Uhr im Erdgeschoss der Sporthalle.

Beim Aktionstag des TVS im vergangenen Jahr hat das Schnupperangebot „Seniorentanz“ viel Anklang gefunden. Begeisterte Teilnehmer fragen seitdem nach dieser Bewegungsmöglichkeit. Ab dem 12. März ist es soweit: dienstags von 15 bis 16.30 Uhr gibt es Seniorentanz in der TVS-Sporthalle (Gymnastikraum Erdgeschoss).

Infos und Ehrungen

Seine Mitglieder lädt der Turnverein 1875 Sindlingen e.V. zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 29. März, um 19.30 Uhr in die TVS-Sporthalle, Mockstädterstraße 12, ein. Im Mittelpunkt steht neben den Neuwahlen des erweiterten Vorstandes die Ehrung langjähriger Mitglieder. Acht der 20 zu ehrenden Mitglieder gehören dem Verein bereits seit 70 Jahren an. Neben den Berichten des Vorstandes und der Abteilungen gibt es nähere Informationen über die Baumaßnahmen an der Sporthalle und am Turnerheim. sg

Kein Partner nötig

Übungsleiterin Inge Baumgart weiß, dass Musik und Rhythmus die Lebensgeister wecken und zum Tanzen animieren. Beim Seniorentanz steht die Freude am Mitmachen im Vordergrund, mit leicht zu erlernenden Schritten und Choreografien. Getanzt wird im Kreis und „in der Reihe“. Dafür ist kein Partner erforderlich! Seniorentanz bewahrt sich nebenbei als Gedächtnistraining, Sturzprophylaxe und Osteoporoseprävention. Jeder kann tanzen, jeder kann mitmachen. Interessenten sind herzlich willkommen. Kostenloses „Schnuppern“ ist jederzeit möglich. Das komplette Wochenangebot der Abteilung Fitness & Gesundheit findet sich im Internet unter www.tv-sindlingen.de. tvs

Der Preis fürs Rückgrat

GESCHICHTSVEREIN Mario Gesiarz spricht über seine Vorfahren

Wenn jemand den Namen Mario Gesiarz hört, verbindet er ihn mit dessen Auftritten als Mundartrezitator und Gründer von ReziBabel. Er sorgt für Heiterkeit und Vergnügen. Aber Mario Gesiarz hat auch eine andere Seite: Er erforscht schon seit Jahren die Geschichte seiner Familie, die insbesondere in der Nazi-Zeit schwere Jahre durchleben musste. Auf Einladung des Sindlinger Heimat- und Geschichtsvereins wird er am Montag, 25. März, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus die Geschichte seiner Familie mitterleichts erzählt, die Geschichte der Familie Schuhmann. Eltern und neun Geschwister wa-

ren ganz normale, einfache, aber unbeugsame Menschen: Hausfrauen, Arbeiter, Arbeitslose. Sie widerstanden den Nazis, ließen sich nicht vom braunen Alltag einfangen und zahlten den Preis dafür: Hausdurchsuchungen, Erzwingungshaft, Flucht nach Spanien, Zuchthaus, KZ. Der Urgroßvater wurde 1900 Mitglied der Höchster SPD, war Gründungsmitglied der Gewerkschaft der chemischen Industrie in Höchst und trat später der KPD bei. Sein Sohn Karl Schuhmann, geboren 1900 in Höchst, hielt seine Erinnerungen handschriftlich fest. Ausführlich schildert er seine Jugend in der Kaiserzeit, die Zeit

nach dem ersten Weltkrieg, seine Zeit im Zuchthaus Dietz und im KZ Dachau, seine Befreiung und die Nachkriegszeit.

Friedrich „Fritz“ Schuhmann, Jahrgang 1906, floh 1933 ins Saargebiet und 1936 nach Spanien. Er kämpfte und starb für die demokratische spanische Republik. Sein Schicksal konnte erst 2005 aufgeklärt werden. Mario Gesiarz fasst sein Forschungsinteresse so zusammen: „Ich möchte zeigen, dass man mit humanistischer Gesinnung und gradlinigem, aufrechtem Denken auch in schwierigsten Zeiten widerstehen und sich seine Würde bewahren kann. Solche Menschen braucht es zu allen Zeiten“.



Nesrins
Friseursalon

Öffnungszeiten:
Di. & Fr.: 9:00 bis 19:00 Uhr
Mi. & Do.: 9:00 bis 18:00 Uhr
Sa.: 8:00 bis 16:00 Uhr

Hugo-Kallenbach-Straße 14
65931 Frankfurt
Tel.: 069 8477 3135 Mobil: 0157 782 500 51
E-mail: nesrinmustafa97@gmail.com

Das Sindlinger Monatsblatt gibt es auch im Internet: www.sindlingen.de





Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilisheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
... wir sind für Sie da

HAARSTUDIO

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel. 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Di. 9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Do. - Fr. 9.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 15.00 Uhr



ENERA

Gibt es eine besondere Geschichte von Ihnen und Ihrem Haustier?





HEUSE BESTATTUNGEN
in guten Händen

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.
www.heuse-bestattungen.de

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Redaktion: Michael Sittig, Heide Nell

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinstr. 33, 65931 Frankfurt, Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de, Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Robert-Bosch-Str. 18, 63303 Dreieich-Spremlingen

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare